Geschäftsleitung der SVP Uri

Fabio Affentranger
Wegmatt 17, 6460 Altdorf
praesident@svpuri.ch; 079 241 87 21

20. April 2022

Pressemitteilung der Geschäftsleitung der SVP Uri

Am Donnerstag, 14. April 2022, führte die SVP Uri ihre 24. Generalversammlung durch. Traktandiert wurden anderem die Absegnung der Jahresrechnung 2021, die Wahl der Geschäftsleitung und die Parolenfassung für die kommenden Abstimmungsvorlagen vom 15. Mai 2022.

Wahlen Geschäftsleitung und Rückblick

Im Mittelpunkt der Generalversammlung fand die unbestrittene Wiederwahl von Präsident Fabio Affentranger und Kassier Christian Schuler statt. Einstimmig wurden sie für zwei weitere Jahre gewählt. Im Jahresbericht bedauert der Präsident den Verlust des vierten Richtersitzes und betonte nochmals, dass diese bei den nächsten Wahlen korrigiert werden muss. Als historisches Ergebnis wurde hingegen das Nein des Urner Stimmvolkes zur Einführung des Stimmrechtsalters 16 mit 68 Prozent der Stimmen bezeichnet. Obwohl dieses linke Anliegen aktuell wieder im nationalen Parlament zur Diskussion steht, wird die SVP Uri alles unternehmen, um es zu bekämpfen. Sowohl der Jahresbericht als auch die Jahresrechnung, welche vom Kassier vorgestellt wurde, wurden einstimmig genehmigt. Für weitere zwei Jahre als Revisor wurde der SVP Uri Landrat Daniel Müller gewählt. Ein Antrag aus der Versammlung, Patrick Planzer als zusätzliches Mitglied in den Kantonalvorstand zu wählen, wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Partei befürwortet Gesetzesänderung zum Steuerwesen

Christian Schuler orientierte im Detail über die Fakten zur kantonalen Vorlage. Die Eigenmiet- und Steuerwerte von Liegenschaften sollen zukünftig nach objektiven Kriterien schematisch und formmässig in einem für die Beteiligten vereinfachten Verfahren ermittelt werden. Die Revision soll insgesamt nicht zu einer höheren Eigenmietwertbesteuerung führen. Dank dieser neuen Schätzungsmethode ermöglicht es dank dem Wegfall der unbeliebten Hausbesuche durch die Steuerbehörde eine Kosteneinsparung von rund 3.2 Mio. Franken. Mit 18 zu 4 Stimmen bei 4 Enthaltungen gab es ein klares Ja zur Vorlage.

Nein zum Film- und Transplantationsgesetz; Ja zur Frontex-Vorlage

Die eidgenössischen Vorlagen wurden durch Désirée Stutz, Rechtsanwältin und Fraktionspräsidentin der SVP Kanton Aargau, präsentiert. Bei der Vorlage «Änderung des Bundesgesetzes über Filmproduktion und Filmkultur (Filmgesetz)» war die Meinung schnell gebildet. Die Gesetzesänderung zwingt Streamingdienste zu 30 Prozent europäische Filme zu zeigen. Beliebte Filme aus aller Welt haben zukünftig damit das Nachsehen. Zudem muss leider davon ausgegangen werden, dass die Abonnemente für Streamingdienste wie Netflix wegen der Investitionspflicht teurer werden. Einstimmig wurde die Nein-Parole gefasst. Hinsichtlich dem Transplantationsgesetz wurde ebenfalls die Nein-Parole gefasst. Die Vorlage verletze das Recht auf Selbstbestimmung und körperliche Unversehrtheit. Bei der umstrittenen Frontex-Vorlage folgte die Versammlung der Meinung des Vorstandes und der Geschäftsleitung mit der Ja-Parole mit 21 zu 2 Stimmen bei 3 Enthaltungen. Die Frontex ist wichtig für die Kontrolle der Schengen-Aussengrenzen und die Sicherheit im Schengen-Raum. Das liegt auch im Interesse der Schweiz.

Die SVP Uri bedankt sich bei allen Mitgliedern für die Treue.

Fabio Affentranger, Parteipräsident SVP Uri